



Lebenslernort

Zugerstrasse 6, 8915 Hausen am Albis
info@lebenslernort.ch | www.lebenslernort.ch

Berufungsweg

Februar 2023

Mein Beruf - so kreativ, vielfältig und einzigartig wie ich!

Der Berufungsweg ist ein ergänzendes Angebot in der Bildungslandschaft, welches die Jugendlichen im Anschluss an die neun obligatorischen Schuljahre mit persönlicher Begleitung individuell gestalten. Sei es, um ihre eigene Ausbildung zu kreieren, ihre eigene Geschäftsidee zu realisieren, als Orientierungszeit oder als Vorbereitung für einen Maturitätsabschluss - die jungen Menschen auf dem Berufungsweg sind Gestalter*innen ihres Lebens.

Inhalt

Berufungsweg Lebenslernort	1
Die Jugendjahre	1
Der eigenen Spur folgen	2
Ganzheitliches Lernen	2
So begleiten wir die Jugendlichen	4
Rahmenbedingungen	4
Dauer	4
Bestandteile	4
Begleitung	4
Workshops und Treffen, Gespräche	5
Selbständiges Studium	5
Abschluss	5
Räumlichkeiten und Computer	5
Bestandteile des Berufungsweges	6
Praktika	6
Projekte	6
Aneignen und Vertiefen schulischer Fähigkeiten	6
Kurse, Sprachaufenthalte, Weiterbildungen	6
Matura	7
Lerntagebuch	7
Portfolio	7
Kosten	7
Der Berufungsweg ist für	9
Jugendliche,	9
Eltern,	9
Empfohlene Lektüre	11

Berufungsweg Lebenslernort

Mit dem Berufungsweg folgen junge Menschen ihrer eigenen Spur. Sie finden ihren individuellen Weg in einen bestehenden Beruf, oder kreieren sich selber ihr Berufsbild. So können sie mit Freude und Kreativität ihr Potential entfalten und in die Berufswelt hineinwachsen.

Der Berufungsweg kann nach der obligatorischen Schulzeit als 10. Schuljahr, Berufslehre, Aus- oder Weiterbildung gestaltet werden. Die Dauer wird individuell gewählt und kann bis zu vier Jahre betragen.

In zeitlich definierten Erfahrungsräumen machen die Jugendlichen Praktika, eigene Projekte, besuchen Kurse, Seminare, erarbeiten sich fachliche und schulische Fähigkeiten und dokumentieren ihre Lernspur mit einer individuellen Form von Lerntagebuch und Portfolio.

Der Berufungsweg ist ein Zusammenspiel von Jugendlichen, persönlicher Begleitperson, Eltern und professionellen Berufskräften als Praktikumsbegleiter*innen.

Der Berufungsweg wird mit einem Fähigkeitsausweis bestätigt.

Die Jugendjahre

In jedem Menschen steckt ein einzigartiges Potential. Die Jugendjahre sind eine Zeit des Aufbruchs, des Umbruchs und der Suche nach dem eigenen Weg.

Der innere Drang nach Autonomie, Freiheit und Selbstverwirklichung ist eine treibende Kraft, welche in den Jugendjahren besonders stark wirkt. Die Fähigkeit und das Bedürfnis nach kritischem und reflektiertem Denken und Handeln entfaltet sich in dieser Zeit besonders. Es ist für die jungen Menschen jetzt wichtig, in Resonanz mit der Gemeinschaft zu treten, ihre Stimme einzubringen. Sie wollen Verantwortung für sich selbst und für die Mitwelt übernehmen. Sie brauchen eine Umgebung, in welcher sie mit ihren Bedürfnissen und mit ihrer Stimme Raum haben, als Person bedingungslos angenommen und in ihrem Verhalten reflektiert werden. Sie brauchen praktische Erfahrungen, an welchen sie wachsen können und eine Gemeinschaft, welche sie in diesen Herausforderungen begleitet und trägt. Die Jugendlichen wollen Mitgestalter*innen dieser Welt sein.

Der eigenen Spur folgen

Was fasziniert mich? Was erfüllt mich? Was sind meine Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben? Wie möchte ich mich in die Gemeinschaft und in die Gesellschaft einbringen?

Wenn ich mir die Zeit und den Raum für diese Fragen nehme, kann ich mich wahrnehmen, und fühle, was in diesem Moment für mich der passende Schritt ist.

Mein volles Potential kann ich dann entfalten, wenn ich die eigenen Handlungen in Einklang mit mir selbst bringe. Dafür ist es wichtig, bei mir selbst hinzuschauen, mich meinen persönlichen Herausforderungen zu stellen und mich mit ihnen auseinander zu setzen.

Aus dieser Verbundenheit mit mir selbst kann die Klarheit wachsen, welche es mir erlaubt, für mich und meine Berufung einzustehen und mein Leben selbst zu gestalten. Wenn ich die Möglichkeit habe, auf diese Weise meinen inneren Impulsen zu folgen, werde ich meinen Weg mit Freude und Motivation gehen. So kann ich mein einzigartiges Potential entfalten.

Ganzheitliches Lernen

Der Berufungsweg schafft einen Ort des Lernens von- und miteinander. Die Bedürfnisse der Jugendlichen, ihre Entwicklungs- und Entfaltungsfelder werden wahrgenommen und es wird ihnen Raum, Zeit und Vertrauen geboten. Sie dürfen in die Berufswelt hineinwachsen als selbstbewusste und verantwortungsvolle Menschen.

Das aktive Gestalten des Berufungsweges setzt ein hohes Mass an Eigenverantwortung für sich selber und das Lernen voraus.

Folgende Fähigkeiten stehen im Zentrum des Berufungsweges, wo sie weiter ausgebildet und gefestigt werden:

- Eigeninitiative, Innovation, Gestaltungsfreude, Kreativität
- Kommunikation, Wertschätzung, Respekt
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Teamfähigkeit
- Selbstreflektion, hinterfragende Auseinandersetzung mit Gegebenheiten, offener und konstruktiver Umgang mit Herausforderungen
- Selbständigkeit, Eigenständigkeit, Entscheidungsfähigkeit

Dieser Weg lässt junge Menschen zu verantwortungsvollen, freidenkenden, entscheidungs- und handlungsfähigen Gestaltern unserer Gesellschaft heranwachsen.

Der Berufungsweg bietet den Jugendlichen einen Ort, um sich theoretisches und fachliches Wissen und Fähigkeiten selbständig anzueignen.

Die Jugendlichen werden begleitet, die Vielfalt der Berufswelten kennenzulernen oder sich auf ihren persönlichen Berufsweg zu fokussieren. Mit den gesammelten Erfahrungen, Wissensschätzen und Ausbildungen wählen sie ein Unternehmen, in welchem sie ihre Fähigkeiten einbringen, oder sie entwickeln ihre eigene Geschäftsidee und machen sich selbständig.

So begleiten wir die Jugendlichen

- Wir begleiten die Jugendlichen erwartungsfrei auf ihrem Weg, mit dem Fokus auf der Entfaltung des individuellen Potentials.
- Wir erarbeiten gemeinsam mit den Jugendlichen Lernfelder, Arbeitsformen und Ziele für Praktika, Schule, Projekte, Weiterbildungen, etc. und unterstützen sie, sich diese zu organisieren
- Wir besprechen regelmässig mit den Jugendlichen den Prozess, wenn nötig auch mit den Eltern
- Wir begleiten sie bei der Reflexion, der bewussten Zielsetzung, dem Planen, Organisieren und
- Dokumentieren
- Wir sprechen Bedürfnisse, Unsicherheiten und Herausforderungen konstruktiv und offen an.
- Wir begleiten die Jugendlichen in die Eigenständigkeit.

Rahmenbedingungen

Dauer

Der Berufungsweg kann nach der obligatorischen Schulzeit als 10. Schuljahr, Berufslehre, Aus- oder Weiterbildung gestaltet werden. Die Dauer kann individuell gewählt werden und beträgt maximal vier Jahre.

Bestandteile

Praktika in Betrieben, Kurse und Weiterbildungen, selbständiges Aneignen und Vertiefen schulischer Fähigkeiten, Vernetzung und Austausch unter Jugendlichen auf dem gleichen Weg, Führen von Portfolio und Lerntagebuch.

Begleitung

Lern- und Prozessbegleitung mit der Begleitperson, die Eltern, professionelle Berufskräfte als Praktikumsbegleitung, nach Bedarf Lehrpersonen des Lebenslernortes.

Workshops und Treffen, Gespräche

Die Jugendlichen treffen sich zweimal monatlich mit ihrer Begleitperson für ein einstündiges Gespräch.

An zwei Halbtagen pro Monat (ausser während den Schulferien) gibt es in den Räumen des Lebenslernortes Inputs und Workshops sowie einen Erfahrungsaustausch mit der Gruppe.

Selbständiges Studium

Nach Bedarf wird schulisches Wissen selbständig zu Hause oder in den Räumen des Lebenslernortes erarbeitet. Dies kann, ebenfalls nach Bedarf, von Lehrpersonen des Lebenslernortes begleitet werden.

Abschluss

Fähigkeitsausweis des Berufungswegs und persönliches Portfolio.

Begleitung zur Validierung des eidgenössischen Fähigkeitsausweises und zur Schweizerischen Maturitätsprüfung möglich.

Räumlichkeiten und Computer

Die Jugendlichen bringen ihren eigenen Computer mit. Nach Absprache kann in den Räumen des Lebenslernortes gearbeitet werden.

Bestandteile des Berufungsweges

Praktika

Praktika bieten die Möglichkeit, in einem professionellen Umfeld von Menschen mit Berufserfahrung und Freude an ihrer Tätigkeit zu lernen.

Die Praktika sind zeitlich begrenzte Erfahrungsräume. Nach eigenen Interessen und Begabungen wählen die Jugendlichen Unternehmen aus, in denen sie wertvolle Erfahrungen sammeln können. Eine klare selbstbestimmte Entscheidung darüber, was, wo und wie lange der*die Jugendliche lernt und arbeitet, soll jederzeit die treibende Motivation und Kraft sein.

Am Ende des Praktikums erhalten die Jugendlichen vom Betrieb einen standardisierten Praktikumsbericht, welcher die erworbenen fachlichen sowie übergeordneten Fähigkeiten (Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz), differenziert ausweist.

In einem Praktikumsvertrag werden Zeitdauer, Lohn und Arbeitsbedingungen vereinbart.

Projekte

In Projekten gestalten die Jugendlichen Arbeitsfelder und Erfahrungsräume nach ihren Ideen. Forschungsprojekte, gemeinnützige Projekte, Gründung eines Start-Ups... hier sammeln sie wertvolles Wissen und Erfahrungen und können erste Schritte in die berufliche Selbständigkeit machen.

Aneignen und Vertiefen schulischer Fähigkeiten

Die praktischen Erfahrungen rufen neue Lernfelder hervor. Wir begleiten die Jugendlichen sich die entsprechenden schulische Fähigkeiten selbständig anzueignen. Die Angebote und Kurse des Lebenslernortes stehen ihnen offen.

Kurse, Sprachaufenthalte, Weiterbildungen

Die Jugendlichen haben jederzeit die Möglichkeit, sich vielfältige Fähigkeiten durch Kurse, Sprachaufenthalte und Weiterbildungsangebote anzueignen. Bereichernde, vertiefende, ergänzende Angebote werden in die Berufsbildung miteinbezogen.

Die Kosten werden von den Jugendlichen und/oder deren Eltern übernommen.

Matura

Im Rahmen des Berufungsweges besteht die Möglichkeit, sich in Kooperation mit Anbietern von Fernmatura auf die schweizerische Maturitätsprüfung vorzubereiten.

Lerntagebuch

Das Lerntagebuch ist das zentrale Werkzeug auf dem Berufungsweg. In individuell gestaltbarer Form dient es zur Reflexion, bewussten Zielsetzung, Planung, Selbstorganisation und Wegdokumentation.

Die erworbenen Erkenntnisse, persönlichen Lernprozesse, gewonnenen Fähigkeiten, Herausforderungen, Praktika, schulischen Prozesse, Projekte und Kurse werden dokumentarisch festgehalten.

Das Lerntagebuch bildet die Grundlage für die Gespräche mit der Lernbegleitung und der Praxisbegleitung.

Portfolio

Das Portfolio dient als Bewerbungs- und Präsentationsunterlage. Es gibt einen Einblick in die einzigartige Vielfalt der Interessen, Auseinandersetzungen, Erfahrungen und Fähigkeiten der*des Jugendlichen.

Es enthält:

- Fähigkeitsausweise/Arbeitszeugnisse aus den Praktika, ausgestellt von den Betrieben
- Kursbestätigungen, Zertifikate
- Projekt- und Lerndokumentationen
- Auszüge aus dem Lerntagebuch
- Arbeitszeugnisse
- Lernberichte der Schule

Kosten

Für den Berufungsweg bezahlt man einen festen monatlichen Beitrag von CHF 390.- Dieser deckt zwei Begleitungsgespräche und zwei Vormittage mit Workshops pro Monat ab. Weitere Beratungsgespräche kosten CHF 120.-.



Nach Absprache gibt es die Möglichkeit, am Lebenslernort an seinen Projekten und Themen zu arbeiten. Die besuchten Halbtage und Mittagessen werden Ende Monat in Rechnung gestellt.

Pro Halbttag am Lebenslernort: CHF 40.-

Pro Mittagessen: CHF 10.-

Die Kosten für Sprachaufenthalte, Kurse, Weiterbildungen, Lehrmittel und Verbrauchsmaterial werden von den Jugendlichen und ihren Eltern getragen.

Die Rahmenbedingungen können an die individuellen Bedürfnisse und Situationen der Jugendlichen angepasst werden.

Der Berufungsweg ist für ...

Jugendliche,

... die in ihr eigenes Potential vertrauen.

... welche ihren eigenen Weg gehen möchten, in Begleitung des Berufungsweges, frei von gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Leistungsdruck.

... die sich die Zeit zur Orientierung und Entscheidungsfindung nehmen wollen.

... die immer wieder offen für Neues sind.

... die sich ihre Lernfelder selber aussuchen wollen.

... die eine gute Selbstorganisation haben und gerne im Selbststudium arbeiten.

Eltern,

... die dem inneren Lebensplan und Herzensweg ihres Kindes vertrauen.

... die ihr Kind dabei unterstützen und begleiten, frei und eigenständig seinen Weg zu gehen.

Sie treffen sich halbjährlich zusammen mit ihrem Kind zu einem Austausch mit der Begleitperson.

Sie beteiligen sich wenn nötig finanziell an den Kosten des Berufungsweges.

"Achtsamkeit und Wertschätzung für sich selbst verschafft ihnen Klarheit. Und diese Klarheit wird dann ihre Instanz zur Orientierung im Leben, eine Grundlage für ihre Entscheidungen. Ein persönlicher innerer Navigator, den sie bei Bedarf befragen können, wo es langgeht, was sie tun und was sie besser lassen sollen. Diese Klarheit bietet Halt bei Krisen und Veränderungen. Sie gibt Menschen Zugriff auf ihre Ressourcen. Denn Menschen, die wissen, wer sie sind, was in ihnen steckt und was nicht, können bewusst Entscheidungen treffen. Sie können selbst dann, wenn alles ringsum wegbricht, noch immer einen Rest an Sicherheit in sich selbst finden. Menschen mit dieser Klarheit finden leichter berufliche Orientierung.

Alle jungen Menschen, bei denen wir beobachten konnten, wie sie diese innere Orientierung erlangten, führen heute eine höchst stimmige Lebensweise. Sie treffen ihre Entscheidungen oft im Einklang mit ihrer Persönlichkeit.

Sie befragen nicht zuerst die Algorithmen, sie brauchen sich auch nicht breit gestreut zu bewerben und darauf zu hoffen, irgendwo gebraucht zu werden. Sie wissen, was sie können. Und sie erkennen, wo in der Welt das gebraucht wird. Aus dieser Klarheit heraus sind sie fähig, sich die Welt zu erklären und stets erfüllende und lohnende Berufstätigkeiten zu finden."

Aus "Education for future": Gerald Hüther, Marcello Heinrich, Mitch Senf

"Die Erde braucht nicht noch mehr "erfolgreiche" Menschen. Sie braucht dringend mehr Friedensstifter, Heiler, Erneuerer, Geschichtenerzähler und Liebende aller Art. Sie braucht Menschen, die Sorge tragen zu ihrer Umgebung. Sie braucht Menschen mit Zivilcourage, gewillt, die Welt zu einem lebenswerten und

menschwürdigen Ort zu machen. Und dieser Bedarf hat wenig mit dem zu tun, was unsere Gesellschaft unter Erfolg versteht."

Aus "Ecological Literacy": David W. Orr

Empfohlene Lektüre

- Gerald Hüther: "Was wir sind und was wir sein könnten"
- Remo Largo, "Das FIT-Prinzip", "Das passende Leben"